

noch mehreremale dahin begeben. Im Juli 1862 sammelte ich in nächster Nähe dieser Standorte *Crepis rigida* WK. und mein (vermuthlich mit *P. tauricum* Ma B. identisches) *Peucedanum campestre*.
Janka.

Breslau, den 3. Juni 1868.

Das Herbarium des am 13. März hierselbst verstorbenen hochberühmten Schulrathes Dr. Fr. Wimmer, Verfasser so vieler klassischen botanischen und philologischen Werke, insbesondere der Monographie der europäischen Weiden und der so wichtigen Flora von Schlesien, kommt zum Verkauf. Es umfasst an 20.000 Exemplare, worunter allein sich an Weiden und zwar an europäischen an 1700, an schlesischen 5200 wohl bezeichnete und fast durchweg gut erhaltene Exemplare befinden, 2800 gehören der schlesischen Flora, etwa 10.000 der deutschen und europäischen Flora an, die, wie begreiflich, unter dieser Zahl viel Interessantes enthält. Angebote auf das Ganze, oder auch getrennt auf die gesammten Weiden, oder auf die übrigen Pflanzen bittet man an die Frau Schulrätthin Wimmer in Breslau, Bahnhofstrasse Nr. 12 baldigst gelangen zu lassen.
Goepfert.

Personalnotizen.

— Dr. Eduard Fenzl wurde von S. M. dem Kaiser, in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Leistungen der Titel und Charakter eines Regierungsrathes verliehen.

— Dr. G. H. W. Schimper, der sich unter den Gefangenen des Königs Theodoros von Abyssinien befand, hat einen Theil seiner geographischen, geologischen und botanischen Arbeiten gerettet und dem Berliner Museum zum Geschenke gemacht.

— Graf Caspar Sternberg's Selbstbiographie, redigirt von Palacky ist zur Jubelfeier des 50jährigen Bestandes des böhmischen Museums erschienen.

— Christian Friedrich Wimmer's Biographie, verfasst von Dr. F. Cuhn ist im Jahresbericht der schlesischen Gesellschaft 1867 und als Separatabdruck erschienen. Wimmer wurde den 30. Oktober 1803 in Breslau geboren, studirte daselbst und trat im J. 1826 im Breslauer Gymnasium als ord. Lehrer ein, wo er 1843 zum Direktor gewählt wurde. Im J. 1863 wurde er zum städtischen Schulrath ernannt. Als solcher leitete er die gesammten Erziehungs-Angelegenheiten seiner Vaterstadt. Am 12. März d. J. endete ein Herzschlag sein Dasein.

— Dr. Hermann Graf zu Solms-Laubach hat sich als Privatdocent der Botanik an der Universität Halle-Wittenberg habilitirt.

— Dr. Friedrich Nobbe, bisher Vorsteher der Versuchstation zu Chemnitz, ist als Professor der organ. Naturwissenschaften an die Akademie zu Tharand berufen worden.

— Alexander Makowsky, bisher Supplent am k. k. technischen Institute in Brünn wurde zum ordentlichen Professor an dieser Lehranstalt ernannt.

— Edward Tucker, der Entdecker des *Oidium Tuckeri*, welcher auch zuerst das Mittel des Schwefelns gegen den Pilz einführte, ist unlängst gestorben.

Vereine, Gesellschaften, Anstalten.

— In einer Sitzung der Akademie der Wissenschaften am 30. April überreichte Prof. Constantin Freiherr v. Ettingshausen eine für die Sitzungsberichte bestimmte Abhandlung „über die fossile Flora der älteren Braunkohlenformation der Wetterau.“ Vor mehreren Jahren erhielt Verfasser reichhaltige Sammlungen von Pflanzenresten aus der genannten Formation zur Untersuchung. Er veröffentlicht nun die Resultate derselben als Beitrag zur Kenntniss dieser Flora. Die ältere Braunkohlenflora der Wetterau enthält 229 Arten, welche sich auf 32 Klassen, 68 Ordnungen und 123 Gattungen vertheilen. 104 Arten sind dieser Flora eigenthümlich; die übrigen findet man auch in anderen Lokalfloren der Tertiärformation. Die Leitpflanzen weisen die genannte Flora der aquitanischen Stufe zu. Bis jetzt wurden sechs Fundorte fossiler Pflanzenreste ausgebeutet. Die Mehrzahl der oligocänen Arten kommt in Münzenberg vor, wesshalb der Verfasser die Lokalität für älter hält als die übrigen Fundorte. Die Verschiedenheiten, welche bei Vergleichung der beiden artenreichsten Lokalfloren von Münzenberg und Salzhausen sich in auffallender Weise bemerkbar machen, finden daher in dem zwischen diesen Floren bestehenden Altersunterschiede ihre Erklärung. Sie bezeichnen eben die Veränderung der vorweltlichen Vegetation der Wetterau während der aquitanischen Epoche. In Münzenberg sind die Proteaceen und überhaupt die Pflanzenformen der neuholländischen Flora durch eine grössere, die Cupressineen, Abietineen, Ulmaceen, Juglandeem durch eine geringere Artenzahl vertreten. In Salzhausen kommen die Tropenformen reichlicher vermengt mit Arten vor, welche der wärmeren gemässigten Zone entsprechen. Endlich treten daselbst bereits einige Arten auf, welche den Floren der Lausanne- und der Oeningen-Stufe angehören.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften am 28. Mai wurde der Antrag der Majorität jener Commission zur Begutachtung der eingebrachten Reformvorschläge (Oest. botan. Zeitschrift S. 170), welcher dahin lautete „auf eine Reor-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: [018](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Personalnotizen. 233-234](#)